

Literatur:

- BOENICK, G. u. J. TENTSCHER (1977): Albino der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) im Berliner Zoo. Orn. Ber. f. Berlin (West) **2**, 47.
- HAMMERSCHMIDT, R. (1960): Türkentaube im Kreise Bersenbrück. Beitr. Naturkde. Niedersachsens **13**, 100 – 103.
- HEER, E. (1965): Weißlinge aus der Vogelwelt des Riesgebietes. Aus der Schwäbischen Heimat **69**, 34 – 39.
- (1966): Das Vorkommen der Türkentaube in Württemberg bis 1966. Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württemberg **121**, 225 – 246.
- LENZ, M. u. M. LOSCHAU (1966): Beobachtungen an Türkentaubenansammlungen (*Streptopelia decaocto*) im Berliner Raum. Beitr. Tierw. Mark Brandenburg **3**, 131 – 136.
- MATOUSEK, B. und F. (1964): Zum Vorkommen und zur Biologie der Türkentaube (*Streptopelia decaocto* Friv.) in der Slowakei. Orn. Mitt. **16**, 190 – 194.
- NOWAK, E. (1965): Die Türkentaube (*Streptopelia decaocto*). Wittenberg. Die Neue Brehm-Bücherei. 353.
- REINHARDT, H. (1965): Farbabweichungen bei Türkentauben (*Streptopelia decaocto*). Luscinia **38**, 32.
- STEINBACHER, G. (1965): Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben. Ber. naturwiss. Ver. Schwaben **69**, 19 – 24 u. 73 – 80.

HARTMUT DITTBERNER
1162 Berlin
Karl-Frank-Straße 24

WINFRIED DITTBERNER
1330 Schwedt/O.
Ehm-Welk-Straße 23

Zum Herbstzug der Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)

Von BERND HEUER, Hangelsberg

In einem etwa 20jährigen Kiefernstangenholz hatte ich am 29.10.1972 zehn Kokettnetze zum Fang von Wintergoldhähnchen aufgestellt. Der Fangplatz lag östlich von Hangelsberg, Kr. Fürstenwalde. Bei einer Kontrolle gegen 15.00 Uhr stellte ich den Fang einer Gartengrasmücke fest. Der Vogel befand sich in einer guten Konstitution; sein Flügelmaß betrug 76 mm.

W. DITTBERNER bin ich für die Mitteilung über den Fang einer weiteren Gartengrasmücke am Nachmittag des 29.10.1974 zu Dank verpflichtet. Der Vogel wurde am S-Ufer des NSG Felchowsee, Kr. Angermünde, zwischen Holunderbüschen gefangen. Diese Gartengrasmücke war gut flugfähig, wog 26 g und ihr Flügelmaß betrug 77 mm.

Beide Fänge stellen für den brandenburgischen Raum späte Nachweise dar. In der Artenliste von DITTBERNER (1975) wird das Ende des Wegzuges mit Mitte September angegeben. Zwei späte Fänge vom 14.10.1972 aus Berlin-West teilen BRUCH et al. (1978) mit. Der Herbstzug der Gartengrasmücke wird von NIETHAMMER et al. (1964) mit Ende Juli – Anf. Oktober angegeben. Herbstdaten, die in die letzte Oktoberdekade fallen, sind sehr selten. TISCHLER (1941) führt drei Fänge von BLASZYK vom 5. – 25.10.1935 an. JACOBY et al. (1970) nennen zwei Daten: am 12.10.1968 wurde ein Ex. auf der Vogelwarte Radolfzell gefangen und am 27.10.1964 wurde ein Ex. bei Güttingen/TG beobachtet. Als

spätester Nachweis für den Nordharz liegt eine Beobachtung vom 20. 10. 1967 von HANDTKE in HAENSEL u. KONIG (i. Dr.) vor. SIEFKE (1977) gab für Mecklenburg als neuere Letztbeobachtungen den 18. und 23. 10. (Serrahn) an.

Literatur:

- BRUCH, A., H. ELVERS, Ch. POHL, D. WESTPHAL u. K. WITT (1978): Die Vögel in Berlin (West). Eine Übersicht. Orn.Ber.f.Berlin (West) 3 Sonderh. S.1-286.
DITTBERNER, H. u. W. (1975): Artenliste der Vögel der Mark Brandenburg. Mitt. IG Avifauna DDR 8, 3-60.
HAENSEL, J., u. H. KONIG (i.Dr.): Die Vögel des Nordharzes und seines Vorlandes. Halberstadt.
JACOBY, H., G. KNOTZSCH u. S. SCHUSTER (1970): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn.Beob. 67, Beih. S. 1-260.
NIETHAMMER, G., H. KRAMER u. H. E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands. Artenliste. Frankfurt/M.
SIEFKE, A. In: KLAFS, G. u. J. STÜBS (1977): Die Vogelwelt Mecklenburgs, Jena.
TISCHLER, F. (1941): Die Vögel Ostpreußens und seiner Nachbargebiete. Bd. 1. Königsberg u. Berlin

BERND HEUER
1244 Hangelsberg
Hauptstraße 27

Zur Ernährung Berliner Baumfalken (*Falco subbuteo*)

Von HEINZ GAWLIK und WINFRIED OTTO, beide Berlin

Zur Erweiterung unserer Kenntnisse von der Ernährung städtischer Baumfalken werden die Sammelergebnisse von zwei Falkenpaaren mitgeteilt. Sie werden mit anderen, bereits veröffentlichten Nahrungslisten des Baumfalken verglichen. Für die Unterstützung bei der Untersuchung einiger Nahrungsreste danken wir K. BANZ, V. HASTADT, J. SCHULZE, G. JAESCHKE, W. SCHULZ und B. SCHULZ.

Charakteristik der Brutplätze

Brutpaar I. In der Berliner Wuhlheide brütete seit mindestens 1961 ein Baumfalkenpaar. In einigen Jahren befand sich der Horstbaum auf dem Gelände des Pionierparks (RECKIN 1976). Im Jahr 1971 bezogen die Falken ein altes Nebelkrähennest auf einem Kiefernüberhälter in einem Eichenmischwaldbestand außerhalb des Pionierparks. Am 8. 7. standen zwei schon flügge Jungfalken auf dem Horst. In den nächsten Wochen saßen einzelne juv. Ex. immer in den gleichen Baumgruppen bis 50 m vom Horst entfernt. RECKIN wies bei diesem Brutpaar 4 Jungfalken nach.

Bei fünf Kontrollen im Juli und August und Nachkontrollen Anfang September wurde die Umgebung des Horstes und der Bäume, auf denen sich die Jungfalken vorzugsweise aufhielten, nach Beuteresten abgesucht. Dabei konnten auch die Altvögel beim Rupfen und bei der Beuteübergabe beobachtet werden. Unter den Bäumen war die Vegetation so schwach ausgebildet, daß neben 41 Rupfungen noch etwa 40 Gewölle, 19 ebenfalls ausgewürgte Schädel und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pica - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Ornithologie Berlin \(Ost\)](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [6_1982](#)

Autor(en)/Author(s): Heuer Bernd

Artikel/Article: [Zum Herbstzug der Gartengrasmücke \(Sylvia borin\) 53-54](#)